

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.  
N<sup>o</sup> 41. Freitag, den 26. Mai 1876.

## Tagesgeschichte.

Wir erinnern unsere Leser wiederholt daran, daß die 5-Pfennig-Groschen-, 2- und 2½-Groschenstücke im öffentlichen Verkehr nur noch bis Ende dieses Monats bleiben dürfen.

Dresden, 23. Mai. Laut eines heute an die Kammern gelangten kgl. Decrets soll der Landtag Mitte Juni geschlossen werden. — Die Regierungsvorlage wegen des Ankaufs der sächsisch-thüringischen Eisenbahn für den Staat wurde heute von der zweiten Kammer an die Finanzdeputation zur Berichterstattung verwiesen.

Die sächsische Regierung hatte beim gegenwärtigen Landtage eine Vorlage wegen einer nochmaligen Bewilligung von 480,000 M. für den Neubau des Dresdner Polytechnikums eingebracht. Der hierüber von der Finanzdeputation der 2. Kammer erstattete Bericht äußert sich sehr ungelassen über die enormen Kostenüberschreitungen, welche bei diesem Staatsbau abermals vorgekommen sind. Ursprünglich sollte er annähernd 500,000 Thlr. kosten und nunmehr muß das Land über 1,000,000 Thaler dafür ausgeben. Die Deputation sagt, daß die ganz außerordentlichen Ueberschreitungen des Veranschlagtes unentschuldigbar bleiben, weil die am Bau Beteiligten in keiner Weise den von den Ständen bewilligten Mitteln entsprechend ihre Einrichtungen getroffen hätten. Nichtsdestoweniger schlägt die Deputation die Bewilligung der Nachforderung vor und nur betreffs einer an den Leiter des Baues, Baurath Heyn, zu zahlenden Remuneration sind Meinungsverschiedenheiten entstanden.

Nach einer Meldung der „B. V.-Ztg.“ aus Dresden ist am 22. Mai daselbst ein Vertrag wegen des Verkaufs der Chemnitz-Kommotauer Eisenbahn an den Staat von beiden Parteien vollzogen worden.

In den Loschwitzer Bergen ist Wein und Obst fast völlig erfroren, ja sogar viele Eichen, Buchen und Kufsbäume, selbst Heidel- und Preiselbeeren haben gelitten und der Spargel ist tief in die Erde hinein erfroren. — Auch in der Lößnitz und in den Lockwitzer Weinbergen hat die niedrige Temperatur sehr bedeutenden Schaden gethan. An vielen Orten sank das Thermometer bis 2 Grad unter Null und es sind infolge dessen Weinschößlinge, junge Kartoffel- und sonstige Gemüßstauden und fast alle Blüten erfroren.

In Großenhain wird auf Anregung des Gewerbevereins zu Bautzen auf Kosten des Verbandes der Oberlausitzer Gewerbevereine zu Ehren des Rentamtmanns Preusker, des Vaters der Gewerbevereine, bei Gelegenheit des nächsten sächsischen Gewerbecongresses eine aus Eisenguß hergestellte Gedenktafel am Rentamtgebäude errichtet und enthüllt werden.

Zwönitz, 21. Mai. Gestern brannten in der Kirchgasse 8 Wohnhäuser und 2 Scheunen nieder. Nachmittags ½3 Uhr ausgebrochen, verbreitete sich das Feuer über die alten Holzgebäude mit rasender Schnelle, so daß von den anwesenden 22 Spritzen der Umgegend nur die Werke von unseren Nachbargemeinden Kühnhaide und Niederzwönitz erfolgreich eingreifen konnten. Der Brand hat vorzugsweise Unbemittelte betroffen, die durch die Feuergefährlichkeit ihrer Wohnungen in keiner Versicherungsgesellschaft Aufnahme fanden. Auch unsere Kirche erleidet einen erheblichen Verlust. Durch das Stürmen mit den Kirchenglocken erhielt die große Glocke einen Sprung, der sie unbrauchbar macht. Der Schaden an der Glocke wird auf circa 3000 Mark geschätzt.

Die Ueberführung der Leipzig-Dresdner Bahnen in den Staatsbesitz hat mit Eröffnung der Conferenzen zwischen den Organen der königl. Staatsregierung und der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft am Mittwoch ihren Anfang genommen. Die Verhandlungen finden im königl. Finanzministerium selbst statt und läßt alles erwarten, daß am 1. Juli der Uebergang der Bahnen an den Staat vollendet sein wird. Bis zu diesem Tage wird die Auflösung des Directoriums und Ausschusses dieser Bahn bewirkt, die Bahn förmlich dem Staate übergeben sein. Die materielle Uebergabe der Geschäfte, Gebäude, Transportmittel u. s. w. dürfte wohl schon in den nächsten Wochen vorbereitet und ausgeführt werden.

Vom landwirthschaftlichen Kreisvereine im Voigtlande werden in nächster Zeit mehrere Zucht-Rindvieh-Ausstellungen veranstaltet, und zwar am 31. Mai in Plauen am 7. Juni in Weidau. — Für die aus dem Vereinsbezirke zu diesen Ausstellungen gebrachten Thiere hat die königliche Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen insofern eine Transportvergünstigung gewährt, als die unverkauft nach der Aufgabestation zurückgehenden Zucht-Rindvieh-Stücke frachtfrei zu befördern sind, wenn der Frachtbrief über den Hintransport und ein Zeugniß des Directoriums des landwirthschaftlichen Kreisvereins darüber, daß die Thiere unverkauft zurückgehende Ausstellungsobjecte sind, beigebracht werden.

Das preussische Herrenhaus hat ebenso wie das Volkshaus das Reichseisenbahngesetz angenommen und zwar mit 60 gegen 31 Stimmen. Für dasselbe hatten Bismarck, Camphausen und Achenbach das Wort genommen.

Das alte Wort, daß ein Unglück selten allein kommt, hätte in Berlin dieser Tage beinahe eine neue Bestätigung gefunden. Der vielfach erprobte und bewährte Finanzminister Camphausen stand bereits auf dem Sprunge, seinem Freunde und Gesinnungsgenossen Delbrück in den Ruhestand nachzufolgen. Die Gefahr scheint jetzt wieder gehoben und vorüber zu sein, vielleicht um so schneller, je größer der Eindruck gewesen sein soll, den auf den Fürsten Bismarck das einstimmige und sehr entschieden ausgesprochene Bedauern der ganzen deutschen Presse über den Rücktritt Delbrücks gemacht hat. Es hütschen aber noch immer Schatten hin und her wie Gespenster.

Unter den Bekanntmachungen des Berliner Stadtgerichts in der Sonntagsnummer der „Voss. Ztg.“ befindet sich folgender Steckbrief hinter Graf Harry von Arnim: Der kaiserlich deutsche Botschafter z. D., Wirkliche Geheime Rath Dr. jur. Graf Harry von Arnim, am 3. October 1824 zu Moigelsitz geboren, ist wegen vorsätzlicher Beiseiteschaffung amtlich anvertrauter Urkunden zu neun Monaten Gefängniß, wovon ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen, rechtskräftig verurtheilt. Diese Strafe hat bisher nicht vollstreckt werden können. Es wird ergebnis ersucht, auf den Grafen Harry von Arnim zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an die königliche Direction des Strafgefängnisses am Plögensee abzuliefern. Es wird die ungesäumte Erstattung der dadurch entstandenen baaren Auslagen und den verehrlichen Behörden des Auslandes eine gleiche Rechtswillfährigkeit versichert.

Berlin, den 16. Mai 1876.

kgl. Stadtgericht, Abth. für Untersuchungssachen.  
Deputation VII. für Vergehen.

Es ist dieses dieselbe Abtheilung des Stadtgerichts, die unter dem Voritze des Stadtgerichtsdirectors Reich am 19. December 1874 das Urtheil erster Instanz gegen Graf Harry von Arnim fällte und nach beschrittener Rechtskraft die Vollstreckung des Urtheils zu verfügen hat.

Den Frühling konnten auch die mächtigen Kanzler in Berlin nicht machen, aber den Frieden. Gottlob! sagte Kaiser Franz Joseph zu den Ungarn, wir brauchen unsere Uchatius-Kanonen noch nicht! — Und sein Minister Graf Andrassy sagte aufathmend: Wir sind mindestens auf ein Jahr wieder über dem Wasser. — Der alte Moltke ist aus Italien zurückgekehrt und will den Frieden auf seinem Gute in Schlesien genießen.

Wenn die Zeitungen aller Zungen ehrlich sein wollen, so müssen sie sagen, wir wissen von dem, was die Kaiser und die Kanzler in Berlin über den Orient beschlossen haben, blutwenig. Das Mißtrauen gegen Rußland ist groß und allgemein, Peters des Großen Testament weist seit mehr als 100 Jahren auf Constantinopel und nie ist ein Testament strenger befolgt worden, wenn auch der Bolzug langsam vor sich geht. Rußland weint sich die begehlichen Augen nicht blind, wenn der kranke Mann etwas rascher nach Asien „abgeschafft“ wird, wie die Oesterreicher sagen. Der Sultan weiß das und träumt Tag und Nacht böse Träume. Wie alle Despoten schleppt